

„Technik – Zukunft in Bayern?!“

Eine Bildungsinitiative bringt junge Menschen auf den Geschmack der Technik

Wer baut die Autos von morgen? Wo werden in Zukunft die Hochburgen der Technologie sein? Wo wird sich der Erfindergeist zu Hause fühlen? Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) will mit seiner Initiative „Technik –Zukunft in Bayern?!“ Technikinteresse und -kompetenz fördern sowie langfristig Nachwuchskräfte im technischen Bereich sichern. Seit über zwölf Jahren entwickelt das bbw Technikangebote für jede Altersstufe – bei jährlich 100 Veranstaltungen nutzen rund 10 000 Kinder, Grundschüler, Jugendliche, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Eltern die Bildungsprojekte. Im Vordergrund stehen dabei immer nachhaltige Konzepte und Methodenvielfalt. Das bbw versteht sich als Brückenbauer zwischen gesellschaftlichen Institutionen, wie zum Beispiel zwischen Schule und Wirtschaft. Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm engagieren sich für die Nachwuchssicherung im technischen Bereich und treten als Hauptsponsoren für die Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern?!“ ein. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie fördert zudem die Projekte für Mädchen und junge Frauen. Die Schirmherrschaft hat Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil übernommen.

„Es funktioniert?!“

Zielgruppe: bayerische Kindergärten, Horte und Grundschulen

Teilnehmer: rund 70 Einrichtungen im Jahr

Zeitraum: September bis Mai

Start: 2005



Kinder entwickeln gemeinsam in Projektarbeit Lösungen zu technischen Fragen aus ihrem Alltag. Begleitet werden sie dabei von Erzieherinnen und Erziehern, von Lehrerinnen und Lehrern. Kinder sind begeisterte Lerner und wollen Spuren in ihrer Welt hinterlassen. „Technik“ ist ein Thema das sie fasziniert – von der Seifenkiste bis zum selbst konstruierten Aufzug, von der Nutzung der Energiequelle Sonne bis zum Bau eines Windkraftwerks und Wasserrädern. „Es funktioniert?!“ fördert Neugier und Forscherdrang, es legt den Grundstein für späteres Interesse an Naturwissenschaften und Technik. Die besten Beiträge werden ausgezeichnet und mit einem Geldpreis belohnt.



„Die MINIPHÄNOMENTA in Bayern“

Zielgruppe: bayerische Grundschulen

Teilnehmer: 12 Grundschulen pro Schuljahr

Zeitraum: laufend im Schuljahr

Start: 2007

An 52 Lernstationen gehen Kinder selbstständig naturwissenschaftlich-technischen Phänomenen auf den Grund. Die Stationen stehen den Schulen kostenlos für 14 Tage zur Verfügung. Danach helfen Eltern und regionale Partner die Stationen für die Schule nachzubauen. Die MINIPHÄNOMENTA in Bayern weckt bei Kindern den

Drang zum eigenständigen Forschen und fördert damit das Interesse an Naturwissenschaften und Technik.

„Technik-Rallye“



Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse
Teilnehmer: ca. 20 Schulen pro Schuljahr
Zeitraum: laufend im Schuljahr
Start: 2003

Bei der „Technik-Rallye“, einem technisch-handwerklichen Stationsparcours, bearbeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aufgaben: Sie löten, montieren Elektrokabel, biegen Drähte, sägen Holz, tüfteln an Werkzeuggrätsel und Berufstest.

Spielerisch entdecken und erproben die Jugendlichen technisch-handwerkliche Fähigkeiten und kommen mit Ausbildungsberufen im technischen Bereich in Berührung.

„Mädchen für Technik-Camps“

Zielgruppe: Schülerinnen von 12 bis 14 Jahren (alle Schularten)
Teilnehmer: ca. 220 Mädchen, jährlich 15 Camps
Zeitraum: in den bayerischen Schulferien
Start: 2002



In einem bayerischen Unternehmen stellen Schülerinnen in den Ferien mechanische oder elektronische Werkstücke her. Sie konstruieren, sägen, bohren, löten oder arbeiten am PC und bekommen so die Möglichkeit, in technische Berufe hinein zu schnuppern. Auszubildende und Ausbilder helfen ihnen dabei. Aber auch Spiel, Spaß und Abenteuer kommen im Camp nicht zu kurz.

„Forscherinnen-Camps“



Zielgruppe: Gymnasiastinnen und Fachoberschülerinnen ab 15 Jahren
Teilnehmer: 110 Mädchen, jährlich 9 Camps
Zeitraum: in den bayerischen Schulferien
Start: 2007

Die Teilnehmerinnen verbringen eine Woche in einem Unternehmen sowie an einer Hochschule und lösen eine Aufgabe aus dem Bereich Maschinenbau oder

Elektrotechnik. Fachlich betreut werden sie dabei von Professoren, Dozenten sowie von Ingenieurinnen. Die Mädchen bekommen Einblicke in ein Ingenieurstudium und erleben den Arbeitsalltag einer Ingenieurin.

„Bionik-Camp“

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler bayerischer Gymnasien zwischen 15 und 16 Jahren

Teilnehmer: 16 Schüler/innen

Zeitraum: in den bayerischen Schulferien

Start: 2009

Schülerinnen und Schüler erforschen neue Technologien und erleben das interdisziplinäre Arbeitsfeld von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren in der Bionik. Das Bionik-Camp will Begeisterung und Gespür für technische Innovationen, aber auch für das Potenzial der Natur wecken.



„Die Technik-Checker“ – eine Teamwoche für Jungs

Zielgruppe: technisch interessierte Schüler von 12 bis 14 Jahren (alle Schularten)

Teilnehmer: 10 Schüler, jährlich 1 Camp

Zeitraum: in den bayerischen Schulferien

Start: 2009



Die Schüler setzen sich mit den Anforderungen der Arbeitswelt intensiv auseinander: Sie erleben in einem Unternehmen technische Ausbildungsberufe eine Woche hautnah und erhalten zusätzliche Impulse und Perspektiven für die Ausbildung. Zudem können die Teilnehmer in Team- und Kommunikationsübungen spielerisch ihre sozialen Kompetenzen vertiefen.

Weitere Angebote unter www.tezba.de:

- Fortbildungen zu technisch-naturwissenschaftlichen Projekten im Kindergarten, Grundschule und Hort
- Fortbildungen zur Bionik für Lehrkräfte bayerischer Gymnasien der Sekundarstufe I

Gesamtprojektleitung „Technik – Zukunft in Bayern?!“:

Anne Rossbach, Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., Tel. 089 44108-148, rossbach.anne@bbw.de, www.tezba.de

Presse:

Agnes Skutella, mbw | Medienberatung der Wirtschaft GmbH, Tel. 089 55178-292, agnes.skutella@mbw-team.de, www.mbw-team.de